

MARIANISCHES MISSIONSWERK

der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria
A - 1130 Wien Auhofstraße 169

Verlagspostamt 1130 Wien P.b.b. GZ 02Z030931 M

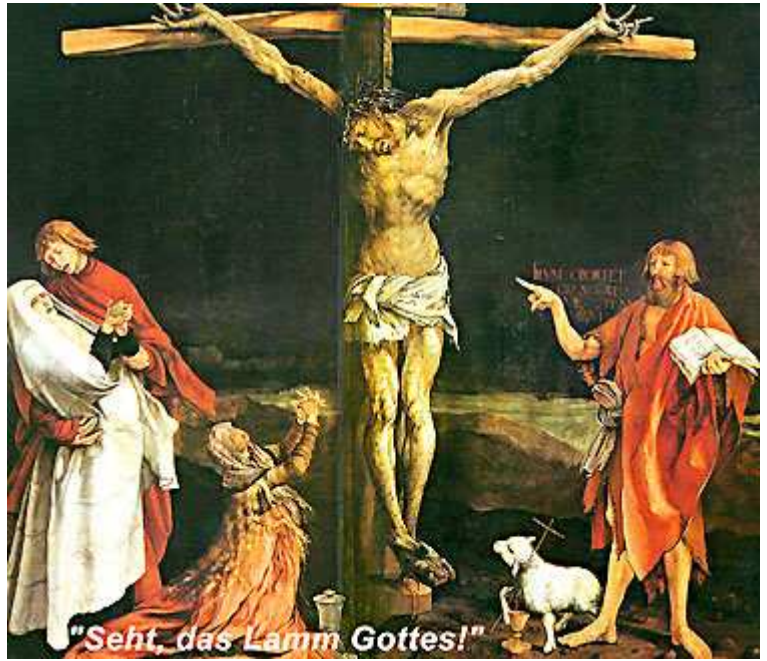
Herzlich Grüß Gott!

Nr. 3 / März 2010

Sind die Katastrophen eine Strafe?

In Haiti über 300.000 Tote und 300.000 Verletzte! In Chile 700 Tote! In Europa Tote durch Stürme! Was für ein Leid in den Herzen der Menschen! Welcher Schaden an Land, Natur und Wirtschaft!

Ganz richtig sagen wir: „**Wer GOTT abweist, öffnet Teufeln die Tür!**“ Die Menschen stehlen Millionen, ruinieren die Wirtschaft und Moral. Die teuflische Genuss- und Geldgier geht weiter. Österreich liegt an 2. Stelle bei den Abtreibungen in Europa! Ein Schaden für Volk und Kirche! Jugendliche denken nun schon: „Wichtiger wird mir die Familie, sind Freunde, ist mir ein friedliches Leben.“



Das Innere unsrer Erde ist feurig-flüssig, „kocht“, Platten „schwimmen“, verursachen diese Beben. „Die ganze Erde seufzt, liegt in Wehen und wartet auf das Offenbarwerden der Kinder GOTTES!“ **Ja, wer GOTT abweist, beleidigt IHN und bringt böse Mächte über Menschen und Natur.**

Im Januar feierten in Indien Tausende Hindus im Fluss Ganges ein großes Fest, um sich von ihren Sünden zu reinigen. Wir Christen feiern jetzt die **Österliche Bußzeit** und **schauen auf JESUS**. ER nahm freiwillig die Verurteilung, Geißelung, das schwere Kreuz und den schrecklichen Tod auf sich, um für unsre Sünden zu büßen. **Was für Schmerzen!!** ER liebt und betet, sühnt und vergibt.

ER ist **das unschuldige Lamm GOTTES**, das hinwegnimmt die Sünden der Welt. Bis heute erleben und feiern wir Seinen dahingegebenen Leib und Sein vergossenes Blut: zur Vergebung der Sünden. Reinigen wir uns durch **eine gute Beichte** von unseren Sünden! Das Konzil sagt, wir sollen öfter und regelmäßig beichten (4x im Jahr?). Pflegen wir unsere Seele! **Maria** ermuntert uns.

Wo ist eine Gestalt in einem Volk, die ich so lieben könnte wie JESUS? **Feiern wir voll Freude unseren geliebten Erlöser!** ER bringt Vergebung, Liebe und Freude. **Und lieben wir IHN**, weil ER auch heute so große Opfer für uns bringt! Jammern wir nicht, beten wir lieber den schmerzhaften Rosenkranz, **nehmen wir unser Kreuz mutig an** und **folgen wir JESUS tapfer nach!** **Jedes Leiden** wird Erlösungs-Leiden mit JESUS für uns und wem wir es schenken. Wir fahren auf unsrer Wallfahrt nach **Konnersreuth** (Regensburg), wo **Therese Neumann** jahrelang das blutige Leiden JESU an den Freitagen am eigenen Körper erlebte und erlitt (nahrungslos, +1962).

1. **Exerzitien 2010:** in **St. Pölten** vom 15. März **9.00** Uhr – 17. März **18.00** Uhr (Tel.02742/352104). **Wir bitten Sie sehr, sich dort anzumelden. Bitte laden Sie Leute ein!** Sie werden Freude haben.
2. Herzliche Einladung zur **Wallfahrt: 28. 4. - 7. 5.:** Bamberg, Konnersreuth, Zwickau, Dresden.

O.M.I.-NACHRICHTEN aus Österreich auf den letzten beiden Seiten

4. Angola

P.Augustin Mulele	Luanda	Luanda	Hl. Messen	5.600,--€
„	„	„	Arme, Hungernde	6.040,--€
P.Emmanuel Isundala	Ondjiva	Namacunde	Ausbildung: Frauen	4.000,--€
„	„	„	Ausbildung: Führungskräfte	3.500,--€
„	„	„	Überschwemmung	2.531,--€
„	„	„	Container	5.360,--€
„	„	„	Katechese von Kindern	3.325,--€
„	„	„	Aktion: „Frauen für Frauen“	4.200,--€

5. Simbabwe

P.Charles Rensburg	Bulawayo		Hl. Messen	2.800,--€
„	„		Milch-Ziegen für Kranke	1.216,--€

6. Kongo

P.Prov. Macaire Manimba	Kinshasa	Kintambo	Theologen (Pastoral-Einsatz)	13.185,--€
„	„		Hl. Messen	14.000,--€
„	„		Ausbildung: Rechtsanwalt	4.500,--€
„	„		Straßenkinder	1.230,--€

7. Kamerun

Bischof Eugenius Juretzko	Yokadouma	Yokadouma	Kinderseelsorge	3.000,--€
„	„		Hl. Messen	7.700,--€
„	„		Arme	2.948,--€
„	„		Benzin für Missionare	2.500,--€
„	„		Aids-Kranke, Lepra	1.000,--€
P.Aloys Chroszcz	„	Yokaduma	Kirchenbau	12.035,--€
„	„	„	Hl. Messen	1.400,--€
P.Prov. Cornelius Ngoka	Garoua		Hl. Messen	7.000,--€
„	Yaounde	Yaounde	Ausbildung der Theologen.	5.000,--€
„	„	„	Aids.Kranke	2.000,--€
„	„		Benzin für Missionare	1.043,--€
Br.Emil Louis	Maroua	Mokolo	Auto-Zuschuss	8.400,--€
Bischof Josef Djida	Ngaoundere		Hl. Messen	3.500,--€

8. Guinea Bissau

P.Celso Corbioli	Bissau		Ausbildung von Laien	1.200,--€
------------------	--------	--	----------------------	-----------

9. Madagaskar

P.Adam Szul	Tamatave		Hl. Messen	6.613,--€
„	„		Ausbildung der Theologen	5.028,--€

10. Pakistan

P.Sup. Aloys Roy	Multan		Hl. Messen	14.900,--€
„	„		Ausbildung der Theologen.	5.000,--€

11. Indien

P.Sup.Francis Nallappan	Chennai	Chennai	Hl. Messen	22.123,--€
„	„	Poonamallee	Ausbildung der Theologen	5.037,--€
„	„	Kancheepuram Ashram (5 Hütten)		5.037,--€

12. Indonesien

P.Prov. Andri Atmaka	Semarang		Hl. Messen	7.300,--€
„	„		Ausbildung der Theologen	5.037,--€

13. China

P.Sup. David Ullrich	Hongkong	Hl. Messen	3.800,--€
„	„	Arme, Behinderte	3.023,--€

14. Bangladesh

Bischof Bejoy D'Cruze	Khulna	Hl. Messen	2.111,--€
P.Emil Moraes	Dhaka	Hl. Messen	3.500,--€
„	„	Ausbildung der Theologen	5.000,--€
„	„	Arme	1.130,--€

15. Thailand

P.Claudio Bertuccio	Bangkok	Samphran	Radio Hmong	2.000,--€
„	„	„	Hl. Messen	2.800,--€
„	„	„	Arme	2.000,--€
Bischof Jean Khamse	Vientiane	„	Arme	2.000,--€

16. Sri Lanka

Prov. Paul Mariampillai	Jaffna	Hl. Messen	7.300,--€
„	„	Arme, Kranke	5.037,--€

17. Mexiko

P.Ernst Liekens	Mexiko-Stadt	Hl. Messen	3.500,--€
-----------------	--------------	------------	-----------

18. Haiti

Prov. Gasner Joint	Port-au-Prince	Zuschuss für Auto-Kauf	5.000,--€	
P.Eugen Almonor	Port-au-Prince	Zuschuss für Auto-Kauf	10.000,--€	
„	„	Scholastikat: Solar-Anlage	25.068,--€	
P.Roman Musil	Port de Paix	Baie de Henne	Hl. Messen	1.400,--€
„	„	„	Zuschuss für Auto-Kauf	3.000,--€

19. Ukraine

P.Radoslav Zmitrowicz	Kiew	Obuchiv	Hl. Messen	3.500,--€
„	„	„	Zuschuss für Auto-Kauf	2.825,--€

20. Weißrussland

P.Marek Pisarek	Grodno	Hl. Messen	3.100,--€
„	„	Ausbildung: Theologen	2.300,--€

GOTT lohne Ihnen jede Spende, jedes Opfer und Ihr missionarisches Beten mit JESUS!

SRI LANKA Wie Versöhnung schaffen zwischen den Singhalesen und den Tamilen?

26 Jahre wütete der schreckliche Krieg mit 80.000 Toten. Die Minderheit der Tamilen (15%) hat verloren. Noch nach einem Jahr sind einige Tausend Menschen samt Familien in Lagern. **Bischof Andradi OMI** aus **Anuradhapura** schreibt uns: „...Wir haben einen langen Weg zu gehen für einen dauerhaften Frieden in unserm Land. Die Kirche ist die einzige Organisation, die Singhalesen und Tamilen in ihr hat. Die Bischofs-Konferenz trägt die große Verantwortung für einen dauerhaften Frieden zu arbeiten. Bitte betet für Sri Lanka und schließt uns Bischöfe ein! DANKE für Eure Gebets-Hilfe! Wir beten für Euch ...“

Als Ziel in der Fastenzeit beten wir: „Großer GOTT, gib uns die Gnade, JESUS viel tiefer zu erkennen, Sein Erlösungs-Wirken an allen Menschen mehr zu unterstützen und so unser Leben aus dem Glauben sichtbar zu machen. Maria, hilf uns, Seine Botschaft im Dunkel unserer Zeit als Licht zu verbreiten!“ Und so wünschen wir Ihnen allen mit JESUS und Maria eine frohe Österliche Bußzeit.

*Herzlich segnet und grüßt Sie und Ihre Lieben, besonders aber die Kranken und Alten
Ihr Pater Josef Mathuni OMI, Wien 13.*

Eugen von Mazenod

und die Jugend von Aix-en-Provence (12)

Die Jugendlichen waren von der Art und Weise Eugen von Mazenods vollkommen begeistert! Ja, sie trugen ihren Abbé auf Händen. Daher schlug es wie eine Bombe ein, als Eugen plötzlich schwer erkrankte. Beim Einmarsch der Alliierten in Frankreich nach der Völkerschlacht bei Leipzig, 1813, waren Tausende österreichische Kriegsgefangene in den Süden des Landes verfrachtet worden. In den Lagern fehlten oft die einfachsten hygienischen Einrichtungen. Auch in der Kaserne von Aix war es nicht besser. Typhus brach aus, und viele starben. Abbé von Mazenod besuchte mit Erlaubnis der Stadtverwaltung viele Kranke, so hatte er sich die Krankheit zugezogen. Am 6. März 1814 begann er zu fiebern, und am 14. März rechnete man schließlich mit seinem Tod. Viele Jugendliche waren dabei, als man ihm die Krankensalbung spendete und ihm die Heilige Kommunion reichte. Nur mit Mühe konnte der Schwerst- kranke einige Worte an sie richten. Zwei Stunden später verlor er das Bewusstsein.



Täglich kamen junge Leute zum Haus am Stadttor, erkundigten sich nach seinem Befinden und beteten um seine Genesung. Drei Wochen schwebte Eugen zwischen Leben und Tod, dann war die Krise überwunden, und allmähliche Besserung trat ein. Schließlich konnte er am 3. Mai mit vielen jungen Menschen in der Kirche St. Magdalena eine Dankmesse feiern. Eugen stand am Kreuzaltar, bleich und abgemagert, doch er freute sich, als er seine Jugend vor sich sah. Bald entwickelte er wieder seinen früheren Schwung und ließ sich von früh bis abends in Anspruch nehmen.

Mit dem Abschluss seiner Krankheit musste Eugen auch eine Berufskrise hinsichtlich seines Einsatzes als Priester bei den Leuten durchmachen. Er dachte daran, eine Gemeinschaft von Missionaren zu gründen. Diese sollte für die Glaubensverkündigung in der Provence geeignet sein. In seinen Gedanken entwickelte er Lebensregeln für eine Gemeinschaft von Priestern, die in Gebet und Arbeit zueinander standen.

Soweit war sein Plan also gediehen, als sich endlich eine politische Wende in Frankreich anbahnte: Napoleons 450.000 Mann starkes Heer wurde, wie schon eingangs erwähnt, von den Österreichern und ihren Koalitionspartnern unter Fürst Schwarzenberg und dem Generalstabchef Radetzky in der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 vernichtend geschlagen. Napoleon musste in Folge davon Deutschland und Italien schlussendlich räumen, und die Katholiken jubelten über seine Niederlage. Abbé von Mazenod, von seiner schweren Krankheit schließlich vollständig genesen, freute sich gemeinsam mit ihnen und konnte nun für die Zukunft ungehindert planen.

Pater Anton Hommer OMI

Zum Geburtstag viel Glück

wünschen wir allen unseren Jubilaren im März 2010

- zum 88. Geburtstag: Frau Frieda Felber aus Lichtenwörth in Niederösterreich,
- zum 86. Geburtstag: Herrn Günther Wittchen aus Grünburg in Oberösterreich,
- zum 85. Geburtstag: Frau Maria Flach aus Haidershofen in Oberösterreich und Frau Aloisia Reiter aus Leiben in Niederösterreich,
- zum 81. Geburtstag: Frau Maria Reischer aus Kaumberg in Niederösterreich,
- zum 80. Geburtstag: Frau Franziska Donner aus St. Veit in Oberösterreich,
- zum 65. Geburtstag: Frau Maria Seidl aus Weitra in Niederösterreich,
- zum 60. Geburtstag: Frau Elfriede Sommer aus Heiligenkreuz im Burgenland.

Wir wünschen Ihnen, die Sie teilweise noch so bewundernswert aktiv als Förderin sind, und natürlich auch all jenen, von denen wir leider kein genaues Geburtsdatum wissen, weiterhin alles Gute, Gesundheit und vor allem GOTTES reichen Segen! Wir danken Ihnen auf diesem Weg ganz herzlich für Ihre jahrelange Treue und Mitarbeit und für Ihren großen Einsatz in den Anliegen unserer Missionare.



Nachrichten und Hinweise

1. „Pater Mathuni, fahren Sie noch mit dem Auto?“ „Ja! Oder wollen Sie Chauffeurin bei mir machen?“ Also, im März kommt **mein Nachfolger**: Es ist **Pater Tomas Vyhnalek OMI**. 1978 in Znam, Tschechien geboren, hat er einen Teil seines Studiums in Rom gemacht, wurde im Jahr 2004 zum Priester geweiht und war Kaplan in Klokoty/Tabor und auch ein Jahr Kaplan in Gmünd/NÖ. Deshalb spricht er gut Deutsch. Er wurde wieder nach Rom geschickt, um sein Studium mit einer Doktorarbeit abzuschließen. Pater Tomas wird sich in die Aufgaben des Marianischen Missionswerkes (=MMW) einarbeiten und dann im September dessen Leitung übernehmen. **Wir heißen ihn ganz herzlich willkommen!** Er bat mich, ich solle aber weiterhin im MMW mitarbeiten, denn er muss noch andere Aufgaben europaweit übernehmen. Wir freuen uns auf Pater Tomas und bitten Sie um Ihre weitere treue Mitarbeit in unserem Missionswerk.

2. **Wir laden Sie herzlich ein zu unserer Wallfahrt 2010.** Hier sehen Sie unser schönes **Programm**: Wien – Linz - Passau – Regensburg - **Bamberg** (2 Nächte, berühmter Dom) – **Konnersreuth** (2 Nächte, Therese Neumann, nahrungslos und blutiges Sühne-Leiden! Ich habe die „Resl“ 1939 noch gesehen) – **Zwickau** (2 Nächte, Besuch der Oblaten-Pfarrei, Begegnung mit Christen unterm Kommunismus und jetzt im Atheismus!) – **Dresden** (wieder aufgebaut und großartig renoviert) - **Bautzen** – **Görlitz** - Kloster Marienthal an der polnischen Grenze (3 Nächte). Also, da gibt es viel zu sehen, zu erleben und zu beten.

Termin: 28. April – 7. Mai 2010

Preis: 596,- Euro

Wir bitten Sie sehr um eine **baldige Anmeldung**. Ich ersuche alle, die sich schon angemeldet haben, noch einmal um ihre telefonische Anmeldung (Ich möchte niemand übersehen, denn ein Zettel ging verloren!).

3. Unsere **Exerzitien**: vom **15. März** 9.00 Uhr – **17. März** 18.00 Uhr in **St. Pölten** (02742/352-104). Wir beginnen um 9.00 früh. Wir bitten Sie darum dringend, sich gleich im Exerzitienhaus anzumelden! Kursbeitrag ist 30,- Euro. Wenn nicht genügend Personen angemeldet sind, sagt die Leitung unseren Kurs ab.

4. **Wer will unseren Missionsorden näher kennen lernen?** Wir laden Burschen und Studenten herzlich zu einem Besuch in unserer Missions-Zentrale ein: **Wien 13, Auhofstraße 169** (Telefon 01/879-18-22). Vielleicht für einen Nachmittag? Oder für einen ganzen Tag? Wir bitten aber vorher um Ihre Anmeldung.

Botschaft der
KÖNIGIN DES FRIEDENS
in Medjugorje

vom 25. Februar 2010

"Liebe Kinder!

In dieser Zeit der Gnade, wenn sich auch die Natur vorbereitet, die schönsten Farben im Jahr zu geben, rufe ich euch auf, meine lieben Kinder, Gott dem Schöpfer eure Herzen zu öffnen, dass ER euch nach seinem Bild verwandelt und formt, damit all das Gute, das in euren Herzen eingeschlafen ist, zu neuem Leben und zur Sehnsucht nach der Ewigkeit erweckt wird.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."

Gedanken zur Botschaft

Am Beginn der österlichen Bußzeit lenkt die Königin des Friedens unseren Blick, wie schon früher, auf die erwachende Natur im Frühling. Die sich öffnenden Blüten und Blumen sind in ihrer Schönheit geradezu dazu angetan, uns anzuregen, sich gleich ihnen dem Schöpfer in unserem Inneren zu öffnen.

Wie die Blumen sich nämlich durch die Wärme der Sonnenstrahlen überhaupt erst auftun, so kommt auch uns die Liebe Gottes zuvor.

Lassen wir es aber zu, dass Gott uns im Innersten vor allem durch die Betrachtung des Leidens Christi und der großen Liebe des Vaters berührt! Zu Ostern möge auch unsere ganze Sehnsucht nach Leben, nach einem Leben voll Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe neu erwachen.

Auferstehung ist: nach Gottes Bild in Liebe verwandelt und geformt zu werden für immer.

P. G. Hofer OMI

Einer Entscheidung der Kirche bezüglich Medjugorje soll hiermit nicht vorgegriffen werden. Wir veröffentlichen diese Botschaften mit dem Ziel zu informieren, wie es die Kirche erlaubt, seitdem Papst Paul VI. den Kanon 1399 (5) CIC aufgehoben hat, der Veröffentlichungen über neue Erscheinungen verboten hatte (14. 10. 1966).

O.M.I.-NACHRICHTEN

Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria in Österreich

Weinberg-Beilage Nr. 03 / März 2010



KR Pater Helmut Hofmann OMI +

Maria Taferl

Am 30. Jänner verstarb unser Mitbruder und langjähriger Pfarrer von Maria Taferl KR. Pater Helmut Hofmann.

Er hätte noch gerne im April sein Goldenes Priesterjubiläum gefeiert und vor allem auch das 350-Jahr Jubiläum von Maria Taferl sowie die Vollendung der Renovierung der Basilika erlebt.

Pater Hofmann wurde am 30. März 1933 in Eger geboren. Mit 12 Jahren musste er die Vertreibung aus dem Egerland erleben, die Familie fand in Fulda eine neue Heimat. Da das Oblatenkloster

Hünfeld nur 12 km von dort entfernt liegt, entschloss er sich nach der Matura zum Eintritt bei den Oblaten. Nach Noviziat und Studium empfing er am 10. April 1960 in Hünfeld die Priesterweihe und wurde hernach in die junge österreichische Oblatenprovinz entsandt. Hier wirkte Pater Hofmann zunächst als Volksmissionar, von 1962 bis 1968 als Kaplan in Steyr-Münichholz und sattelte dann wieder zur Volksmission um.

Von 1969 bis 1972 gehörte er zur ersten „Mannschaft“ der Oblaten in Maria Taferl. Nach zwei Jahren als Superior in Wien – St. Paul rief in die Provinzleitung als Pfarrer nach Maria Taferl, wo er bis 2008 segensreich wirkte; nicht nur als Pfarrer und Wallfahrtsseelsorger, sondern darüber hinaus als gefragter Beichtvater, Berater in schwierigen Situationen und als Geistlicher Begleiter der Charismatischen Erneuerung. Diese vielfältigen Aufgaben haben an seinen Kräften gezehrt, sodass er 2008 das Amt des Pfarrers an Pater Gottfried Hofer übergeben musste, jedoch als Kaplan in Maria Taferl weiter mitwirken sollte. Dieses Vorhaben wurde aber von einem Schlaganfall durchkreuzt,

und Pater Hofmann musste von da an im Pflegeheim Pöchlarn umsorgt werden.

Zu seinem Begräbnis am 6. Februar versammelten sich viele Gläubige aus der Pfarre und weit darüber hinaus. Weihbischof Leichtfried von St. Pölten feierte zusammen mit P. Provinzial Klosterkamp, dessen Predigt die Zuhörer beeindruckte, den Oblaten-Mitbrüdern und vielen Priestern das Requiem.

Anschließend sprachen Frau Bezirkshauptmann Elfriede Mayrhofer, Herr Bürgermeister Herbert Gruber und Herr Schüller Worte des Dankes für das segensreiche Wirken von Pater Hofmann in Maria Taferl.

Wien - Auhofstraße

Pater Anton Hommer predigt sehr gut. Bruder Robert Fromme wütet derweil im Garten – das Gestrüpp muss weg!

Wien - Unterheiligenstadt

Um Beichtaushilfen in Schulen wird immer wieder angefragt, und darum ist Pfarrer Pater Thaddäus Schatkovsky in der Sacré Coeur Schule im Einsatz.

Gmünd - Neustadt

Der Film „Wie im Himmel“, gezeigt im Bildungswerkabend von Herrn Mag. Wurzer, war für die Zuseher ein wertvolles Erlebnis. Die nächste Veranstaltung des Bildungswerkes befasst sich mit einem oft vorhandenen, sehr „irdischen“ Thema, dem „Leben mit Depression“.

Am 21. März um 17 Uhr wird „Memoria Passio-nis“ – Literatur und Musik zur Passion – in der Pfarrkirche zu hören sein.

Damit sich die Gläubigen in der Kirche auf das Wesentliche konzentrieren können, finanziert die Bastelrunde neue Sitzaufgaben; der Erlös eines „Osterbasars“ dient diesem guten Zweck.

Maria Taferl

Pater Gottfried Hofer wurde von der Provinzleitung für weitere drei Jahre zum Rektor der Oblaten-Kommunität Maria Taferl ernannt.



In Kromeriz (CZ) empfing am 20. Februar Vlastimil Kadlec von Erzbischof Graubner von Olmütz die Priesterweihe, an der Pater Hofer als österreichischer Provinzvikar gemeinsam mit zwei Studenten teilnahm; Pater Josef Mathuni und Pater Tomas Vyhnalek waren bei dieser Feier ebenso vertreten.

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „350 Jahre Maria Taferl“ bekommt das Pfarr- und Wallfahrtsblatt „Nachrichten aus Maria Taferl“ ein neues „Gesicht“; vor allem wird von Schwarz-Weiß-Druck auf „Bunt“

umgestellt. Für die erste Ausgabe im neuen, farbigen Gewand schrieb Diözesanbischof Dr. Dr. Klaus Küng das „Grußwort“ an die Leserinnen und Leser der „Nachrichten aus Maria Taferl“.

Am 19. März, dem Gedenktag der ersten heiligen Messe „beim Taferl“ im Jahre 1660, feiert Generalvikar Mag. Gruber um 19 Uhr den Festgottesdienst mit anschließender Lichterprozession.

Steyr - Münchenholz

Ein dichtes Programm kann die Pfarre Münchenholz anfangs März anbieten:

Am 3. März ein Vortrag und anschließendes Gespräch zum Thema „Von der Schwierigkeit, heute Christ zu sein.“ Als Referent wurde dazu Herr Mag. Dr. Harald Prinz eingeladen.

Der „Weltgebetstag der Frauen“ ist ein fester Bestandteil im Jahresprogramm der evangelischen und katholischen Frauen im Steyrer Gebiet. Dieses Jahr treffen sich die Frauen am Freitag, den 5. März um 19.30 Uhr in Münchenholz. Frauen in Kamerun haben den Gottesdienst zum Thema „Alles, was Atem hat, lobe Gott!“ vorbereitet.

Und schließlich wird noch am Sonntag, den 7. März um 18.00 Uhr ein „Passionssingen“ mit dem NÖ Lehrerquartett und dem Kammerchor aus Haidershofen angeboten.

Linz - Haus Mazenod

Ein letztes Mal taucht diese Oblaten-Niederlassung hier in den Nachrichten noch auf: nämlich mit der Mitteilung, dass das „Haus Mazenod“, welches seit dem Tod von Pater Josef Peter von keinem Oblaten mehr bewohnt worden ist, nun verkauft wurde. Eine Arztfamilie wird dort Einzug halten.

Steyr - Resthof

Am 23. März zeigt Pater Essl in der Linzer Arbeiterkammer einen Diavortrag über seine Reise nach Namibia mit einer Teilnehmergruppe aus der Pfarre Resthof im Sommer 2008. P. Essl dokumentiert die soziale Situation der Partnergemeinde Vanaheda, Windhoek und die Kultur der letzten Nomaden in Namibia, dem Stamm der Himba.

Die Kinder der Pfarre Resthof bekamen einen speziellen Fastenwürfel, in den sie ihr „Erfastetes“ für die vom Erdbeben betroffenen Kinder in Haiti geben sollen.